

Styloplisierte Feldwespe *Polistes dominula* überwintert im Nistkasten und weitere Beobachtungen an überwinterten Feldwespen.

von Rosemarie MASCHA

Wie jedes Jahr wurden ab Ende Februar 2013 die im Garten aufgehängten Nistkästen gereinigt. Der Garten, in Braunau-Tal gelegen, wird durch einen schmalen Fahrweg vom Städtischen Augut getrennt. In einem aus Holzbeton gefertigten Nistkasten wurden am 2. März nach dem Entfernen der Vorderwand überraschend viele Wespen, die an einer Innenseite dicht aneinander gedrängt saßen vorgefunden. Die Zählung, ohne die Wespen zu stören, ergab ungefähr 50 – 60. Unter dem Dach des Nistkastens hing ein offenes Wespennest, an dem 9 Wespen zu sehen waren. Die Wespen bewegten sich bei der Außentemperatur von etwa 5° C bereits langsam. Der Nistkasten wurde geschlossen und in den nächsten Tagen einige Fotos von den Feldwespen gemacht, denn um solche handelte es sich, wie Josef REICHHOLF feststellte, nämlich um Weibchen („Königinnen“) der Feldwespe *Polistes dominula* (BELLMANN 1995).

Bei sehr starker Vergrößerung des Bildes, das die Feldwespen nahe am Nest vom Vorjahr sitzend zeigt, konnte festgestellt werden, dass eine davon, die etwas abseits war, mit dem Wespenparasiten *Xenos vesparum* styloplisiert war. Der Befall ließ sich an den gedehnten und verschobenen Ringen des Hinterleibes deutlich erkennen (Abb. 1). Bei einer Aufnahme 13 Tage später, fiel bei einer styloplisierten Feldwespe (dieselbe?) der weit gedehnte zweite Hinterleibsring sogleich auf. Unter dem Ring davor ließ sich das knopfförmige, glänzend braune Ende eines Parasiten erkennen, das etwas herausragte (Abb.2).

Feldwespen sind fleißige Blütenbesucher und tragen damit auch zum Bestäuben von Blumen bei. Dabei können sich Larven von *Xenos vesparum*, die von den Blüten abgestreift wurden, an ihrem Körper festsetzen und sich unter den Körperringen einbohren, von den Körpersäften der Wespen zehren und sich bis zur Geschlechtsreife weiterentwickeln. Es ist vorstellbar, dass bei dem engen Körperkontakt der Feldwespen am Nest eine Übertragung der Larven bereits auch hier erfolgen könnte. *Xenos vesparum* ist ein Parasit, der auf Feldwespen spezialisiert ist (Urania Tierreich: Insekten).

In unregelmäßigen Abständen wurde die weitere Entwicklung dieser Feldwespen beobachtet.

8. März: Die Feldwespen an der Seitenwand sitzen in drei Gruppen kreisförmig, die meisten mit den Köpfen zur Mitte gerichtet. Bis zum 12. März war es an einigen Tagen bis zu 17° C warm. An diesem Tag ergab die Nachschau ungefähr 19 Feldwespen vom Vorjahr. Die meisten von der Seitenwand waren ausgeflogen. 8 saßen in der Nähe des Bodens.

Anfang April wurde mehrmals beobachtet, dass Blaumeisen den Nistkasten anfliegen, nach einem Blick durch das Flugloch wieder abfliegen. Am 4. April kam wieder eine Blaumeise zum Nistkasten, schlüpfte hinein und blieb. Eine zweite Blaumeise saß davor. Danach waren nur mehr sehr wenige Feldwespen im Nistkasten übrig.



Abb. 1: Stylopierte Feldwespe mit deutlich sichtbaren gedehnten und verschobenen Hinterleibsring (Tergit). Aufnahme 3. März 2013



Abb. 2: Aufsicht auf stylopierte Feldwespe (Bildmitte). Der gedehnte Ring hebt sich deutlich ab und der Parasit *Xenos vesparum* ist zu erkennen. Aufnahme: 16. März 2013



Abb. 3: Feldwespe mit zwei leeren Bruttönnchen von *Xenos vesparum*- Männchen
Aufnahme: 17. September 2013



Abb.4: Stylopsierte Feldwespen, gekennzeichnet mit Pfeil.

Aufnahme 23. November 2013

10 Mai: Neben dem alten Nest wurden zwei neue Wespennester angelegt.

5. Juni: nach einer zweiwöchigen Regenperiode wurde um 23 Uhr mit der Taschenlampe eine Kontrolle durchgeführt. Es saßen zwei Feldwespen an einem der beiden neuen Wespennester.

Drei Wochen später saß noch eine Feldwespe auf einem bereits vom Schimmelpilz überzogenen Nest. Das alte Nest vom Vorjahr und das zweite neue Nest, das von drei Tieren betreut wurde, waren nicht von Pilzen befallen.

Am 14. August sah ich noch zwei Feldwespen am Flugloch, öffneten den Nistkasten jedoch nicht. Am 20. August hatte der Schimmelpilz nun beide neuen Nester und das alte vom Vorjahr befallen. Feldwespen waren keine mehr vorhanden. Der Nistkasten wurde sofort gründlich gereinigt und eine Woche im Wasser liegen gelassen.

17. September: am Gartenhaus saß eine Feldwespe in der Sonne, die durch ihren merkwürdig gezeichneten Hinterleib auffiel. Auf Abb. 3 sind zwei röhrenförmige Öffnungen, die unter dem Hinterleibsring hervorstehen zu sehen. Darin hatte sich je ein Männchen von *Xenos vesparum* entwickelt. Die Männchen des Parasiten sind beflügelt und leben nach dem Ausfliegen nur wenige Stunden in denen sie ein Weibchen finden

müssen um sich zu paaren. Die Weibchen von *Xenos vesparum* sind flügellos und führen ein rein parasitisches Leben in ihrem Wirtstier. Die Larven die nach der Befruchtung von ihr entstehen, werden von Feldwespen bei einem Blumenbesuch abgestreift und ein neuer Zyklus der Parasitierung beginnt wieder von vorne, wenn sich die Larve an einer neuen Feldwespe festsetzen kann.

In der letzten Septemberwoche wurde der Nistkasten wieder an seinem alten Platz aufgehängt. Bei einer Nachschau am 23. November waren bereits wieder einige Feldwespen vorhanden. Auf dem Foto wurden befallene Tiere festgestellt (Abb. 4) und mit Pfeil gekennzeichnet. Bei der Feldwespe in der Mitte unten sind zwei glänzend braune Stylops-„Köpfchen“ zu erkennen.

Der Nistkasten hängt seit ca. 20 Jahren und wurde bis 2005 von Blaumeisen, Kohlmeisen oder Feldsperlingen zum Nisten genutzt. 2006 und 2007 hatten Hornissen den Nistkasten bezogen. Im Februar jedes Jahres reinigten wir ihn stets gründlich. Der Nistkasten wurde danach in den folgenden Jahren zwar von Vögeln angefliegen, aber nicht mehr zum Nisten angenommen. 2011 und 2012 bemerkten wir Wespen, achteten aber nicht weiter auf sie.

Literatur

Die Biologie des Fächerflüglers *Xenos vesparum* ist im „Urania Tierreich“ Band ‚Insekten‘ (Urania Verlag, Leipzig 1989) zusammengefasst, in dem auch über die Feldwespen nachzulesen ist.

BELLMANN, H. (1995): Bienen, Wespen, Ameisen. Hautflügler Mitteleuropas. – Kosmos Naturführer, Frankh-Kosmos, Stuttgart.

REICHHOLF, J. H. (2001): Stylopisierte Feldwespen, Früher häufig, jetzt selten? – Mitt. Zool. Ges. Braunau (8: 89-93

REICHHOLF, J. H. (2005): Aktive Feldwespe *Polistes dominula* mit Parasitierung durch Fächerflügler (Strepsipteren) Ende Dezember 2004. Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e.V. Band 109: 113-116.

Foto: Rosemarie Mascha

Anschrift der Verfasserin:

Rosemarie Mascha, A-5280 Braunau am Inn Laaber Holzweg 22, E-Mail: zgb.mascha@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Mascha Rosemarie u. Raimund

Artikel/Article: [Stylopierte Feldwespe *Polistes dominula* überwintert im Nistkasten und weitere Beobachtungen an überwinternden Feldwespen 93-96](#)